

Chronik der Gemeinde Oberkalbach

- 1167 Oberkalbach (Kalbaha) wird urkundlich erkannt.
- 1316 Am 16. April kauft Ulrich II. Von Hanau Burg und Gericht Brandenstein (Elm, Hutten, Gundhelm, Oberkalbach) und die Hälfte des Gerichtes Schlüchtern von Graf Ludwig d.J. Von Rieneck, die fortan den Namen „Das Hanauische Gericht“ tragen.
- 1339 Bernhelms nördlich von Oberkalbach genannt. 1545 wüst. Oberkalbach hat Rechte zu Bernhelms.
- 1549 Die Pfarrer in den Ämtern Schlüchtern und Schwarzenfels verwahren sich gegen das Augsburger Interim. Unter Ihnen wird genannt: Valentinus Kolb (Caplan zu Oberkalbach).
- 1558 Der zweite evangelische Pfarrer in Oberkalbach: Hartmannus Gottfriedus. Er versieht die Gemeinde Gundhelm, Hutten, Elm und Oberkalbach.
- 1562 Der Pfarrer von Oberkalbach (Hartmann Götz) ist mit seinem Glöckner zufrieden.
- 1587 Verzeichnis der wahrhaften Männer in den 4 Ämtern der Obergrafschaft Hanau. Oberkalbach (Amt Brandenstein): 36 Schützen (18 ohne Sturmhaube), 17 Federspießer (ohne Sturmhaube). „Denen von Oeber Kalbich sind bei dem letzten Brand aller Harnische verbrannt“.
- 1596 Kreuzhof zu Oberkalbach erwähnt.
- 1602 In Oberkalbach hält der Glöckner Schule.
- 1623 Zwei Regimenter bayrisches Kriegsvolk in Schlüchtern und Steinau einquartiert. Die Reiter werden von Januar bis Mai genannt. Die Dörfer im Brandensteiner Gericht, darunter Oberkalbach, mussten nach Schlüchtern Proviant liefern.
- 1632 In Oberkalbach wohnen 65 Familien, darunter 7 Witwen.
- 1632 Oberkalbach wird von Kaiserlichen gebrandschatzt. Das Pfarrhaus und ein großer Teil des Dorfes werden ein Raub der Flammen. (Sage: „Die Spinnen bei Oberkalbach“).
- 1635 Der auf dem Hag bei Breitenbach wohnende „Hans Bartol nobilis a Lautern ist des Gräventlichen Hauses Brandenstein 4 Dörflein, als Elm, Hutten, Gundhelm und Oberkalbach mit iquartirung undt grausamer ausbreßung feindseliger Nachbar gewesen mit seinen Adherenten“.
- 1640 Pfarrer Weitzel von Schlüchtern, der die Pfarreien Elm, Gundhelm, Oberkalbach und Schlüchtern zu versehen hat, wohnt auf Schloß Brandenstein.
- 1653 Oberkalbach hat nur noch 34 Familien. Vor dem Dreißigjährigen Kriege besaß es über 70 Familien.

- 1654 Beginn der Eintragungen im ältesten Oberkalbacher Kirchenbruch. Das erste 1634 verbrannt.
- 1658 Harter Winter. In Oberkalbach ist Vieh und sind sogar Menschen erfroren.
- 1707 In Oberkalbach werden gezählt: 42 Familien, 23 Pferde, 72 Ochs. (Fast 60 Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg hat Oberkalbach erst wieder zweidrittel der Einwohnerzahl von 1632).
- 1730-1779 Joh. Daniel Richter, Pfarrer zu Oberkalbach, predigt scharf gegen die Katholiken. Uttrichshäuser Katholiken rücken bei Nacht mit Gewehren vor sein Pfarrhaus.
- 1737 Pfarrhaus in Oberkalbach neu erbaut.
- 1748- 1783 Die Gemeinden Oberkalbach und Heubach halten ihre Gottesdienste abwechselnd in beiden Dörfern.
- 1763 Wachtmeister Balth. Jost (Scholtesehaus) aus Oberkalbach macht den Siebenjährigen Krieg im hessischen Dragoner-Regiment „Prinz Friedrich“ mit.
- 1776 Pfarrer G. Kaup (1786-1799 in Oberkalbach) nimmt am Nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg als Feldprediger teil.
- 1813-1815 Freiheitskrieg gegen Napoleon. Aus Oberkalbach nehmen 19 Männer an den Feldzügen teil, deren Namen auf einer in der Kirche aufbewahrten Gedenktafel verzeichnet sind.
- 1813 Am 27. Oktober reiten Kosaken durch Oberkalbach. (Die Spitze einer Kosakenlanze wird heute noch in der Gemeinde aufbewahrt). Am 28. Oktober, also einen Tag später, trifft Napoleon auf seiner Flucht in Schlüchtern ein und reist in den Morgenstunden des nächsten Tages wieder ab.
- 1821 Die grundherrlichen Gerichte Brandenstein mit Elm, Hutten, Gundhelm und Oberkalbach und Herolz mit Sannerz und Weiperz werden mit dem Gerichte Schlüchtern zum Justizamt Schlüchtern vereinigt.
- 1847 Den 10. Dezember: Bürgermeister Schmidt aus Oberkalbach stellt in seinem Bericht an das Kurfürstliche Kreisamt fest: „Seelenzahl der Gemeinde beträgt 788, davon 786 Evangelische und 2 Katholische. Hiervon beschäftigen sich: 382 mit Ackerbau und Viehzucht, 200 arbeiten um Tagelohn, 185 sind Handwerker, 15 leben aus Staatsmitteln, 6 leben von öffentlicher Unterstützung aus der Gemeinde und vom Staat. (Das Dokument befindet sich im Besitz der Gemeinde).
- 1848-1850 Die Kirche in Oberkalbach wird neu erbaut. Am vierten Adventssonntag des Jahres 1850 wird zum ersten Mal in der neu erbauten Kirche Gottesdienst gehalten. Gepredigt wurde über 1. Chorn. 18, 27.
- 1857 Zu den Geschworenen für das „Criminalgericht“ in Hanau gehörten aus Oberkalbach Johann und Andreas Glock, Adam Lang, Adam Schäfer und Nikolaus Schmitt.
- 1861 Hagelschlag in Oberkalbach und Heubach. Aus einer Kollekte erhalten die Oberkalbacher 7 Gulden und 18 Kreuzer.
- 1870/71 Im Deutsch-Französischen Krieg fällt ein Kriegsteilnehmer aus Oberkalbach.
- 1879 Der neue Friedhof wird angelegt und in Benutzung genommen.
- 1887 Ein Oberkalbacher, dessen Sohn auf dem Lehrerseminar in Schlüchtern studiert, liefert als Abschlagszahlung für eine Bücherrechnung dem Schlüchterner Buchhändler Lotz 5 Wagen Mist für 20 Mark nach Schlüchtern! (Zeit und Weg spielten wohl damals noch kaum eine Rolle).
- 1888-1889 Neues Schulhaus in Oberkalbach erbaut.
- 1910 Bei der am 1. Dezember im ganzen Reichsgebiet durchgeführten Volkszählung entfallen auf die Gemeinde Oberkalbach folgende Zahlen:

b) Haushaltungen	136
c) Männliche Personen	325
d) Weibliche Personen	362
e) insgesamt	687
f) davon evangelisch	686
g) davon katholisch	1

1913 Anlässlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm II. findet am 15. Juni ein Festgottesdienst unter Beteiligung des Kriegervereins statt. Der Kriegerverein war nach dem Deutsch-Französischen Krieg gegründet worden.

1914-1918 Erster Weltkrieg. Die Gemeinde Oberkalbach hat 20 Gefallene und 3 Vermisste zu beklagen.

1917 Die am 5. Dezember durchgeführte Volkszählung ergibt in Oberkalbach:

a) Männliche Personen	247
b) Weibliche Personen	371
c) Insgesamt	618

1921 Am 15. November, dem Abend vor dem Bußtag, brennt im Pfarrhaus zu Oberkalbach erstmalig elektrisches Licht.

1930 Unter Pfarrer Karl Spieß erhält die Kirche eine elektrische Beleuchtungsanlage. Während des ersten Passionsgottesdienstes, der auf den Abend verlegt wurde, brennt in ihr erstmalig elektrisches Licht.

1936 Vom 21.09. – 25.09. hält die neu geschaffene Wehrmacht im Vogelsberg-Gebiet ein Manöver ab. Oberkalbach hat Einquartierung. Im „Scholzehaus“ wohnt der Chef des Wehrmachtsführungsstabes Generaloberst Jodl.

1939-1945 Zweiter Weltkrieg. Oberkalbach hat 35 Gefallene und 18 Vermisste zu beklagen

1943-1944 Oberkalbach nimmt während dieser Zeit 98 Evakuierte aus Hanau, Offenbach und Frankfurt a. M. auf. Nach der Kapitulation kommen noch Flüchtlinge und Vertriebene aus den besetzten deutschen Ostgebieten und aus sonstigen Vertreibungsgebieten hinzu. Die Statistik weist folgende Zahlen auf:

1948:	a)	Flüchtlinge aus den Gebieten jenseits von Oder und Neiße, Evakuierte aus den Besatzungszonen:
	b)	14 aus dem Sudetenland, aus Polen und Ungarn: 157

1954/55:

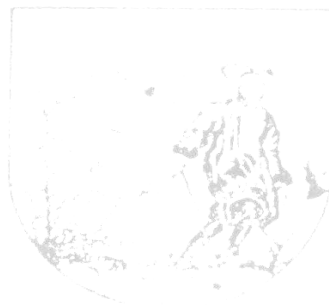
a)	63
b)	46 (einschl. Evakuierte aus Hessen).

- 1945 Am 5. April wird Oberkalbach, in dem Angehörige der Waffen-SS letzten Widerstand leisten, von amerikanischen Truppen bei einer Vergeltungsaktion unter Panzerbeschuss genommen. Die dabei verwendete Phosphormunition zerstört 17 Wohnhäuser und 33 Wirtschaftsgebäude. 70 Personen werden obdachlos, 6 Menschen finden den Tod. 20 Kühe, 9 Pferde, 4 Rinder, 9 Schweine, 9 Ziegen und 8 Schafe verbrennen.
11 Gebäude werden zu 10 – 15% beschädigt. Dass ihr Dorf nicht vollständig dem Erdboden gleich gemacht wurde, verdankt die Gemeinde ihrem damaligen Pfarrer Richard Jung (später Dekan des Kirchenkreises Schlüchtern), der es nach dreimaliger Vorsprache beim amerikanischen Kommandanten schließlich erreichte, dass die Beschießung eingestellt wurde.
In den darauf folgenden Wochen erhalten die geschädigten Familien Oberkalbachs aus folgenden, sowohl evangelischen als auch katholischen Nachbargemeinden Sachspenden: Heubach, Uttrichshausen, Oberzell, Züntersbach, Gundhelm, Eichenried und Mittelkalbach.
Mit dem 20. April beginnt die Trümmerbeseitigung und der Wiederaufbau in Oberkalbach.
Auf Anregung Pfarrer Jungs wird im Kreise Schlüchtern eine Geldsammlung für alle Kriegsgeschädigten durchgeführt. Zu Weihnachten konnten in Oberkalbach RM 70.000.- verteilt werden.
(Die Kurhessische Landeskirche stellte RM 3000.-, zur Verfügung, der Caritasverband der Diözese Fulda ebenfalls RM 3000.-, die katholischen Nachbargemeinden von Oberkalbach erhoben eine Kirchenkollekte, die RM 6661,15.- erbrachte.
Die Kollekte in den evangelischen Gemeinden des Kreises Schlüchtern ergab RM 11.755,88 RM.
RM 40.000 erhielten Oberkalbach aus der Kreissammlung).
- 1946-1963 Pfarrer Joseph Fröhlich aus Mittelkalbach hält jeden zweiten Sonntag in der hiesigen evangelischen Kirche für die in Oberkalbach untergebrachten katholischen Flüchtlingsfamilien Gottesdienst. In der ersten Zeit waren es 80 Personen, zumeist aus Mähren stammende Deutsche, die er hier seelsorglich zu betreuen hatte.
- 1950 Am 11. August erhält Oberkalbach zwei neue Glocken.
- 1951 Am 16. Juni läuten die Glocken von Oberkalbach über den Frankfurter Rundfunk den Sonntag ein.
- 1893 Gründung der Spar- und Darlehenskasse (Raiffeisenkasse) in Oberkalbach.
- 1899 Wird die Ortsviehkasse (Rindviehversicherungsverein Oberkalbach) gegründet. Gegenwärtiger Kassenwart: Adam Müller (Landwirt).
- 1908 Wird ein Zweigverein des Evangelischen Bundes in Oberkalbach gegründet. 47 Mitglieder traten dem neu gegründeten Verein sofort bei.
- 1920-1928 In Oberkalbach besteht ein Fußballsportverein. Erster Vorsitzender: Adam Jost (Schuhmacher). Die Mitgliederzahl betrug bei der Gründung ca. 20-22 Personen.

- 1924-1947 In Oberkalbach besteht ein Ziegenzuchtverein. Seine Gründer waren: Nikolaus Ruffer (Mühlenbauer), Johannes Jost (Zimmermeister) und Nikolaus Müller (Weißbinder).
- 1927 Am 26. Juni (Tag der Fahnenweihe, siehe Abb.S.31) wird der Schützenverein gegründet. Er besteht bis zum 2. Weltkrieg. Seine beiden Gründer sind: Lehrer Bödecker und Schneidermeister Konrad Jost. Sein erster Vorsitzender wird Johannes Berthold (Landwirt).
Herr Konrad Jost wurde später zum Kreisvorsitzenden des Schützenvereins gewählt.
- 1931/1939 Besteht in Oberkalbach der wieder gegründete Fußballsportverein.
- 1946 Am 6. Januar wird die Sportgemeinschaft Oberkalbach gegründet. Sie ist dem Landessportverband Hessen e.V. angeschlossen. Das Gründungskomitee setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Johannes Schomann (Weißbinder) – Vorstand: Konrad Manns (Landwirt) – erster Vorsitzender: Konrad Böhm (Friseur). Der derzeitige Mitgliedsstand beträgt rund 90 Mitglieder.
- 1949 Wird die Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK) gegründet. Die Ortsgruppe hat heute 38 Mitglieder.
- 1960 Am 16. Juli wird in Oberkalbach der Taubenliebhaberverein „Kehre wieder“ gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wird Georg Müller gewählt.

800 Jahre OBERKALBACH

1167



1967